

# ARBEITSBERICHT

2013 – 2015





Das zebis ist eine Einrichtung zur ethischen Bildung in den Streitkräften. Es wurde 2010 in Hamburg für die Bundeswehr im Auftrag des Katholischen Militärbischofs eingerichtet. Als kirchlicher Bildungspartner der Bundeswehr fördert es die ethische Kompetenz von Soldaten bei aktuellen ethischen Fragen.

Das zebis steht für einen intensiven Austausch zwischen Bundeswehr, Gesellschaft, Kirche, Politik und Öffentlichkeit. Mit bundesweiten Veranstaltungen und einem internationalen E-Journal eröffnet das zebis den Dialog zwischen Gesellschaft und soldatischer Lebenswelt.

In der Friedens- und Militäretik entwickelt es Weiterbildungsformate für Seelsorger und Führungskräfte. Auf wissenschaftlichem Gebiet arbeitet das zebis mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern sowie zivilen und militärischen Forschungseinrichtungen zusammen.

Rechtsträger ist die Katholische Soldatenseelsorge, eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Katholische Soldatenseelsorge ist Teil der Kurie des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr.



„European Award for Citizenship, Security and Defence“, Sonderpreis für Militäretik, verliehen auf der 13. Berliner Sicherheits-Konferenz 2014

■ DAS TEAM

**Feste Mitarbeiter**



Direktorin  
**Dr. Veronika Bock**  
bock@zebis.eu



Assistenz  
**Maria Störch**  
Telefon: +49 (0) 40 / 67 08 59-55  
stoerch@zebis.eu



Projektleitung Didaktik-Portal /  
wissenschaftliche Referentin  
**Kristina Tonn M. A.**  
tonn@zebis.eu



Wissenschaftlicher Referent  
**Heinrich Dierkes,**  
Dipl.-Theologe  
dierkes@zebis.eu



Didaktik-Portal  
**Bianca Rossini**  
rossini@zebis.eu



Leitung Kommunikation  
und Redaktionsleitung  
„Ethik und Militär“  
**Gertrud Maria Vaske**  
vaske@zebis.eu



Redaktion „Ethik und Militär“,  
Autorenmanagement  
**Dr. Iris Höger**  
hoeger@zebis.eu



Studentische Hilfskraft  
**Saskia Frieber,** Oberfähnrich  
frieber@zebis.eu

**Freie Mitarbeiter**



**Hannah Nicklas**  
nicklas@zebis.eu



**Jana Andrea Schreiber**  
schreiber@zebis.eu



**Dr. Angela M. T. Reinders**  
areinders@arcor.de



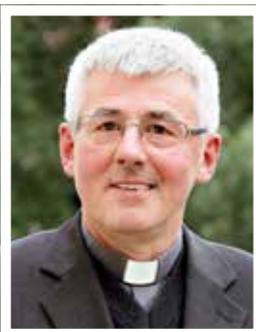
**Tobias Limmer,**  
Oberstleutnant i. G.  
tobiaslimmer@bundeswehr.org



**Cornelius Sturm\***  
cornelius.sturm@gmx.net

\* Redaktionelle Mitarbeit am Arbeitsbericht 2013 - 2015.

Vielen Dank auch den ehemaligen Mitarbeitern Leutnant Nico Bittner  
und Julian Klingler für die gute Zusammenarbeit.



den Soldaten“. Ihnen beizustehen ist die erste und wichtigste Aufgabe jedes Seelsorgers.

Um diesen Kern herum hat sich im Lauf der Jahre allerdings vieles verändert, in der Bundeswehr ebenso wie in der Militärseelsorge. Zu den Arbeitsbereichen, die im Laufe der Zeit stetig an Bedeutung gewonnen haben, zählt der Lebenskundliche Unterricht (LKU), dessen Durchführung der Staat den Militärseelsorgern aufgetragen hat. Hier wird dem Soldaten das ethische Rüstzeug gegeben, das er benötigt, um seinen Beruf

Im Jahr 2016 feiert die Katholische Militärseelsorge ihr sechzigjähriges Bestehen. Wenn wir aus diesem Anlass zurückschauen, dann blicken wir auf sechs Jahrzehnte des Daseins und der Sorge für die Menschen. Seit jeher stehen die Soldaten und ihre Familien im Mittelpunkt der „Kirche unter

gewissenhaft, auf dem Boden des Grundgesetzes und im Dienste des Friedens auszuüben. Wie wichtig dieses Rüstzeug ist, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass seit 2010 alle Soldaten zur Teilnahme am LKU verpflichtet sind.

Um der damit einhergehenden Verantwortung auf Seiten der Militärseelsorge immer besser gerecht werden zu können, hat der Katholische Militärbischof ebenfalls im Jahr 2010 das Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis) gegründet. In den vergangenen Jahren hat sich das zebis, auch dank eines kontinuierlich verstärkten Mittel- und Personaleinsatzes, vollumfänglich geleistet aus den Mitteln der Katholischen Soldatenseelsorge, zu einer ökumenischen und international vernetzten Einrichtung entwickelt, die aus der Bildungsarbeit der Militärseelsorge kaum mehr wegzudenken ist. Die Arbeit des zebis gewann im Laufe der Jahre immer größere Praxisnähe, da viele Anliegen aus dem Kreis der Militärseelsorge aktiv aufgenommen und umgesetzt werden konnten.

Unter den Angeboten des zebis möchte ich insbesondere das zur Vorbereitung des LKU gedachte Online-Didaktik-Portal hervorheben, dessen Auf- und Ausbau sehr von der engen Zusammenarbeit mit den Militärseelsorgern profitiert hat. Sie finden dort Arbeitsmaterialien zu allen relevanten Themen, eine Fülle an lizenzrechtlich abgeklärten Medien und Unterrichtsentwürfen, die von den Seelsorgern selbst eingestellt und weiterentwickelt werden können. Auch andere Projekte und Veranstaltungen des zebis, darunter die friedensethischen Einführungs- und Vertiefungskurse sowie das zweimal jährlich erscheinende E-Journal „Ethik und Militär“, haben sich bereits als wertvolle Unterstützung für den LKU – und darüber hinaus – erwiesen.

Nachdem das Engagement und die fachliche Qualität des zebis bereits 2014 mit dem europäischen Preis für Militärethik ausgezeichnet wurden, gilt es an dieser Stelle innezuhalten und Dank zu sagen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie

den Freunden und Unterstützern des Zentrums. Sie alle haben mit dazu beigetragen, dass das zebis als kirchlicher Bildungspartner inzwischen fest in der Bundeswehr angekommen und anerkannt ist. Für die kommende Arbeit wünsche ich dem gesamten Team des zebis weiterhin reichen Erfolg und Gottes Segen!

Monsignore **Reinhold Bartmann**  
Militärgeneralvikar



Kampfroboter, Drohnen, Cyberwar und Hybride Kriege: Dies sind die Bilder auf dem Titelblatt des Arbeitsberichtes. Sie illustrieren, mit welchen sicherheitspolitischen Herausforderungen Soldaten in einer immer unübersichtlicher erscheinenden Welt konfrontiert werden.

Die Titelfotos verweisen auf ein weiteres Spannungsfeld: Bundeswehreinätze sind mit steigender Tendenz Auslandseinsätze. Dies verlangt von den Soldaten eine stete Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen im Einsatzgebiet. Darüber hinaus sehen sich die Soldaten – im Rahmen multinationaler Kontingente – mit anderen militärischen Führungsprinzipien konfrontiert.

Was bedeutet dieser Kontext für die ethische Bildung in den Streitkräften? Zunächst einmal sollte man auf gegenwärtige Fragen zeitnah reagieren, d.h. aktuelle friedens- und militäretische Debatten aufgreifen, ja diese auch selbst anstoßen. So hat sich das zebis in den zurückliegenden drei Jahren schwerpunktmäßig mit den Veränderungen der Kriegführung auseinandergesetzt. Begründet ist dieser Wandel durch neue Waffentechnologien und „innovative“ Formen von Krieg und Konflikt. Begriffe wie „Hybride Kriege“ oder „Cyberwar“ bilden diese Veränderungen

exemplarisch ab. Interdisziplinarität – in der Verbindung von völkerrechtlicher, ethischer, politischer und militärischer Perspektive – spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die im Zeitalter von Auslandseinsätzen selbstverständliche Internationalität.

Beide Aspekte prägen die Bildungsformate des zebis, zu denen neben bundesweit stattfindenden Tagungen und Podien auch ein Workshop in der Gedenkstätte Auschwitz/Oświęcim zählt.

Als kirchlicher Bildungsakteur für die Bundeswehr entwickelt das zebis seine Bildungsformate auf den Grundlagen einer theologischen Friedensethik – des „gerechten Friedens“, eines zutiefst gewaltpräventiven Ansatzes, der den Fragen einer gewaltdurchwirkten Gegenwart aber keineswegs ausweicht.

Durch zahlreiche Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen der Bundeswehr ist das zebis mittlerweile fest in die berufsethische Aus- und Weiterbildung von Soldaten eingebunden. Die grundlegende ethische Bildungsarbeit der Militärseelsorge wird vor allem im so genannten Lebenskundlichen Unterricht (LKU) geleistet, den das zebis durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Militärseelsorger unterstützt. Von zentraler Bedeutung ist hierbei das schrittweise ausgebaute Online-Didaktik-Portal. In die dort verfügbaren Arbeitsmaterialien fließt sowohl der aktuelle Stand wissenschaftlicher Diskussionen als auch die Praxiserfahrung der Militärseelsorger ein.

Neben Fortbildungsveranstaltungen und Didaktik-Portal gibt es seit 2014 ein drittes Arbeitsfeld: mit kontrovers angelegten Arti-

keln zum Thema „Anonymes Töten durch neue Technologien?“ erschien die erste Ausgabe des internationalen E-Journals „Ethik und Militär“ / „Ethics and Armed Forces“. Ergänzend zum Didaktik-Portal, das Inhalte speziell für die Vermittlung im LKU aufbereitet, macht das E-Journal den aktuellen Stand militäretischer und sicherheitspolitischer Debatten einem größeren Kreis von Interessierten zugänglich. Dabei dokumentiert es zugleich auch die Veranstaltungen des zebis. Nach der Podiumsdiskussion „Roboter am Abzug?“ griffen die nächsten Ausgaben Veranstaltungen aus den Jahren 2014 und 2015 auf: „Cyberwar – die digitale Front. Das Internet als Kriegszone“, „Den Gegner retten? Medizinethik im Konflikt“ sowie „Hybride Kriege – die Ohnmacht der Gegner“.

Ein besonderes Ereignis gab es Ende 2014 zu verzeichnen: Im Rahmen der 13. Berliner Sicherheitskonferenz erhielt das zebis den ersten Sonderpreis für Militäretik. Dieser wurde im Rahmen der „European Awards for Citizenship, Security and Defence“ vergeben. Ein unverhoffter Erfolg für uns als zebis-Team – und zugleich Ansporn und Verpflichtung, den komplexen Herausforderungen ethischer Bildung in den Streitkräften auch in Zukunft engagiert zu begegnen.

In diesem Jahr greift das zebis zwei Schwerpunkte auf: die weltweite Flüchtlingskrise, insbesondere die Rolle von Soldaten in der Flüchtlingshilfe bzw. den Einsatz von Soldaten in den Heimatländern der Flüchtlinge. Der zweite Fokus liegt auf dem globalen

Terrorismus. Die Anschläge in Paris und jüngst in Brüssel führen uns vor Augen, wie nah uns Terror und Gewalt gekommen sind. Abschließend wende ich mich an all jene, die die Arbeit des zebis in den zurückliegenden Jahren begleitet und gefördert haben: Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung!

**Dr. Veronika Bock**

Direktorin zebis



Ministerialdirektorin  
Alice Greyer-Wieninger

*„Das zebis, das zur Förderung der ethischen Kompetenz von Soldatinnen und Soldaten gegründet worden ist, hat es geschafft, den Militärseelsorgern methodisch und didaktisch hervorragend aufbereitetes Unterrichtsmaterial in ethischen und friedensethischen Fragen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig hat es sich als Partner der Bundeswehr und der Wissenschaft im In- und Ausland bei der Erörterung und Vertiefung aktueller ethischer Fragen an der Schnittstelle zur Sicherheitspolitik fest etabliert.*

*Diese seltene Kombination von praktischer Arbeit und wissenschaftlichem Diskurs auf hohem Niveau verdient großen Respekt und Anerkennung für die Leiterin des zebis und ihr Team.“*

- Vorsitzender  
 Militärgeneralvikar Monsignore **Reinhold Bartmann** Katholisches Militärbischofsamt
- LMD Dr. **Dirck Ackermann** Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr  
 Oberstleutnant **Thomas Aßmuth** Katholikenrat des Katholischen Militärbischofs  
 Em. Univ.-Prof. DDr. **Antonio Autiero** Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
 LWissDir i. K. **Lothar Bendel** Katholisches Militärbischofsamt  
 Bundespräses Pfarrer **Dirk Bingener** Bund der Deutschen Katholischen Jugend  
 Univ.-Prof. Dr. theol. habil. **Thomas Bohrmann** Universität der Bundeswehr München  
 WissOR i. K. **Klaus Ebeling** Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr  
 Pastoralreferent Prof. Dr. **Thomas R. Eißner** Zentrum Innere Führung, Katholisches Militärpfarramt Koblenz III  
 Flottillenadmiral **Rainer Endres** Marinekommando  
 WissDir Dr. **Matthias Gillner** Führungsakademie der Bundeswehr  
 Prof. Dr. **Heinz-Gerhard Justenhoven** Institut für Theologie und Frieden  
 Ministerialdirektorin **Alice Greyer-Wieninger** Bundesministerium der Verteidigung



General a. D.  
Wolfgang Schneiderhan

*„In einer Welt, die aus den Fugen geraten ist, brauchen alle Staatsbürger ethische Orientierung und solide Bodenhaftung in einer gesicherten Werteorientierung. Das gilt auch und erst recht für den Staatsbürger in Uniform. Das zebis gibt genau dazu verlässliche und pragmatische Hilfestellungen. Dafür danke ich allen, die das nachhaltig mit großer Kompetenz leisten.“*

- Geschäftsführer **Lothar Harles** Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (aksb)  
 Pfarrer **Martin Klein** Katholisches Militärpfarramt Veitshöchheim  
 Dr. **Jörg Lüer** Deutsche Kommission Justitia et Pax  
 Oberst Dr. **Hans-Hubertus Mack** Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr  
 Kultursenator Prof. Dr. **Reiner Pommerin** Sächsischer Kultursenat  
 General a. D. **Wolfgang Schneiderhan** Kommandeur Gesundheitseinrichtungen und Stellvertreter des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr  
 Generalstabsarzt Dr. **Stephan Schoeps** Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
 Präsident Univ.-Prof. Dr. rer. nat. **Wilfried Seidel** Katholisches Pfarramt Köln I  
 Pastoralreferent **Klaus Spreckelmeier** Führungsakademie der Bundeswehr  
 LWissDir. Prof. Dr. **Volker Stümke** Zentrum Innere Führung  
 Generalmajor **Jürgen Weigt** Ludwig-Maximilians-Universität München  
 Univ.-Prof. Dr. **Markus Vogt**



Generalmajor  
Jürgen Weigt

*„Bewusstes Leben als Soldat will belebt und beseelt sein. Als Multiplikator schafft das Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften eine kompakte und konsistente theoretische Basis ethisch-moralischen Handelns für Menschen in und ohne Uniform in einer immer komplexer erscheinenden Welt.“*



## ARBEITSBERICHT 2013 – 2015



### Inhalt

#### Veranstaltungen

Veranstaltungen 2013 .....	14
Veranstaltungen 2014 .....	18
Veranstaltungen 2015 .....	20

#### Didaktik-Portal und Mediathek

Hintergrund und Konzept .....	23
Ausbau und Weiterentwicklung .....	24
Inhalte und Formate / Eigenschaften und Vorteile .....	25
Materialien und Themen .....	26

#### E-Journal

Konzeption .....	27
Publikationsthemen .....	29
Pressestimmen zum E-Journal „Ethik und Militär“ / „Ethics and Armed Forces“ ....	30

#### Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit .....	31
Pressestimmen zum zebis .....	32
Informationsbesuche von Soldatengruppen im zebis .....	33
Austausch mit Militärseelsorgern .....	34
Publikationen, Vorträge, Lehrveranstaltungen .....	35

#### Kooperationen

Kirchliche Organisationen .....	39
Ökumenischer Dialog .....	42
Nationale und internationale Kooperationen mit Bundeswehreinrichtungen und Streitkräften .....	44
Berufsethische Aus- und Weiterbildung .....	45
EuroISME .....	46

## Veranstaltungen

### Podiumsdiskussion „Revolution der Kriegführung? Drohnen im Einsatz – Anonymes Töten auf Distanz“

21.1.2013, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden

Sind Drohnen die Kriegführung der Zukunft? Was würde das bedeuten – für deutsche Soldaten, für die Gegner und für Zivilisten? Über dieses Thema diskutierten fünf renommierte Experten bei der vom zebis und vom Militärhistorischen Museum der Bundeswehr organisierten Podiumsdiskussion in Dresden, zu der etwa 180 Gäste erschienen.

Während Prof. Dr. Daniel Statman (University of Haifa) und Prof. Dr. Elßner, der für Brigadegeneral Alois Bach vom Zentrum Innere Führung erschien, das verringerte Risiko für Soldaten und Zivilgesellschaft in den Vordergrund stellten, bezweifelten Völkerrechtler Prof. Dr. Stefan Oeter (Universität Hamburg) und Politikwissenschaftler Dr. Peter Rudolf (Stiftung Wissenschaft und Politik) die völkerrechtliche Legitimation des *targeted killing*. Auch wurden Bedenken geäußert, ob Drohnen generell die Hemmschwelle zum Töten senkten. Die Debatte wurde durch psychologische Aspekte von Prof. Dr. Harald J. Freyberger ergänzt. Er betonte, dass auch Drohnenpiloten an posttraumatischen Belastungsstörungen leiden könnten und dass Entscheidungen, die Soldaten aus der Distanz treffen, nicht zwingend rationaler ausfielen.

Die Diskussion machte deutlich, dass es sich beim Einsatz von Drohnen um ein äußerst vielschichtiges Thema handelt, bei dem nur unter Einbeziehung völkerrechtlicher, ethischer, psychologischer und militärischer Erkenntnisse adäquate Lösungen gefunden werden können.



Völkerrechtler Prof. Dr. Stefan Oeter und Politikwissenschaftler Dr. Peter Rudolf im Gespräch

### Vision oder Illusion? 50 Jahre Pacem in Terris

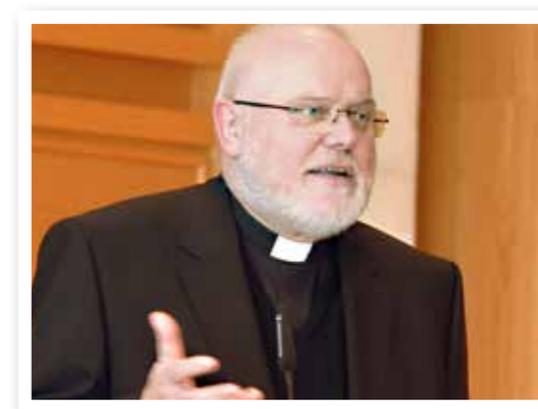
9.–10.4.2013, Katholische Akademie Berlin

Die Enzyklika „Pacem in Terris“ aus dem Jahr 1963 sollte in Zeiten des Kalten Krieges und der nuklearen Bedrohung einen universalen Friedenshorizont eröffnen und stellt die Menschenrechte und die menschliche Würde in den Mittelpunkt. Doch auch fünfzig Jahre später bleibt die Frage nach der praktischen Bedeutung dieser kirchlichen Friedensvision aktuell. Zu dieser Frage veranstalteten das Katholische Militärbischofsamt (KMBA) und die Deutsche Kommission Justitia et Pax in Zusammenarbeit mit dem zebis eine Tagung, die sich kritisch mit dem Erbe von „Pacem in Terris“ auseinandersetzte und die kirchliche Friedenspraxis reflektierte. Das von Dr. Jörg Lüer (Justitia et Pax), Dr. Veronika Bock (zebis) und dem Leitenden Wissenschaftlichen Direktor im Kirchendienst (LWissDir i.K.) Lothar Bendel (KMBA) erstellte Programm beleuchtete dabei sowohl die historisch-kulturelle Dimension der Enzyklika als auch deren aktuelle Bedeutung.

Den politischen Hintergrund und die unmittelbare Wirkungsgeschichte der Enzyklika zeigte Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Universität Potsdam) auf. Anschließend erläuterte Prof. Dr. Heiner Bielefeldt (Universität Erlangen-Nürnberg) die Relevanz der Enzyklika für die Gegenwart und warnte vor der Relativierung der Menschenrechte in unserer heutigen Zeit. In einer Podiumsdiskussion warfen Dr. Bernhard Vogel (Ministerpräsident a.D., Konrad-Adenauer-Stiftung) und Markus Meckel (Außenminister

a.D., DDR) biografische Perspektiven auf die Zeitgeschichte und „Pacem in Terris“ auf. Zum Abschluss der Tagung reflektierte Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising) selbstkritisch die Rolle der Kirche als Friedensakteur und stellte sich den Fragen des Publikums.

Künstlerisch gerahmt wurde die Veranstaltung durch eine musikalische Lesung. Die Schauspieler Anna Thalbach und Heikko Deutschmann lasen ausgewählte Abschnitte aus „Pacem in Terris“ in der Kapelle der Versöhnung. Unterstützt wurden sie von den Jazzmusikern Jürgen Hahn und Lars Gühlcke.



Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising

## Friedensethischer Einführungskurs: „Wo steht christliche Friedensethik heute – fünfzig Jahre nach ‚Pacem in Terris‘?“

17.–21.6.2013, Katholische Akademie Hamburg

Teilnehmer aus ganz Europa erschienen zum Friedensethischen Einführungskurs, der vom Institut für Theologie und Frieden (ithf) und zebis organisiert wurde, um sich anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums von „Pacem in Terris“ mit den Grundlagen der christlichen Friedensethik in unserer heutigen Gesellschaft auseinanderzusetzen.

In vier Arbeitsgruppen wurden fünf Tage lang aktuelle Anwendungsfelder diskutiert. Sie beschäftigten sich etwa mit dem Prinzip der internationalen Schutzverantwortung (*Responsibility to Protect*), mit konzeptionellen Grundzügen der Friedenssicherung durch das Recht sowie mit Fragen der Weiterentwicklung des humanitären Völkerrechts angesichts neuer Formen von Konflikten und Kriegen. Die vierte Arbeitsgruppe erarbeitete außerdem konkrete Unterrichtsentwürfe für den Lebenskundlichen Unterricht (LKU).



Dozenten und Teilnehmer



Veranstaltungsort MAZZA

## Podiumsdiskussion „Roboter am Abzug – sind Soldaten ersetzbar?“

4.9.2013, Katholische Akademie Berlin

Ein Roboter tötet gemäß seiner Programmierung. Ein emotionsloser Algorithmus entscheidet über Leben und Tod. Kann ein Roboter aber zwischen Gegner und Zivilist unterscheiden? Und wer übernimmt die Verantwortung? Ist es eine Entwürdigung des Menschen, andere Menschen durch Roboter töten zu lassen? Vier Experten beleuchteten diese Fragen bei der Podiumsdiskussion in der Katholischen Akademie Berlin aus militärischer, technischer und ethischer Perspektive. Prof. Dr. Ronald C. Arkin (Professor für Robotik und Roboterethik am Georgia Institute of Technology), Stephen Goose (Direktor bei Human Rights Watch), Dr. David Rodin (Direktor des Oxford Centre for Ethics and Laws of Armed Conflict) und Oberstleutnant im Generalstabdienst (i.G.) Dr. Jörg Wellbrink diskutierten kontrovers über die Möglichkeit autonomer Waffensysteme sowie die ethischen und gesellschaftlichen Folgen.

Dass die „Killerroboter“ kommen werden, daran schien kein Zweifel – umso wichtiger ist eine fundierte interdisziplinäre Diskussion, die der Komplexität dieses hochbrisanten sicherheitspolitischen Themas gerecht wird.



Prof. Dr. Ronald C. Arkin, Professor für Robotik und Roboterethik am Georgia Institute of Technology



Stephen Goose, Direktor bei Human Rights Watch

## Podiumsdiskussion „Die digitale Front – das Internet als Kriegszone“

25.9.2014, Katholische Akademie Berlin

Land, Wasser, Luft und Weltraum sind die bekannten Dimensionen der Kriegführung – nun rüsten Staaten auch im Internet auf. Die Grenze zum Krieg und Grenzen zwischen Staaten verwischen, dies wirft die Frage auf, wie sich Cyberattacken völkerrechtlich fassen lassen. Welche Mittel sind im Kampf gegen Cyberattacken legitim – und vielleicht notwendig? Wie viel menschliches Leid kann ein Hacker-Angriff verursachen oder gar verhindern?

Über 100 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Bundeswehr erschienen zur zebis-Veranstaltung in der Katholischen Akademie Berlin, bei der diese Fragen von renommierten Expertinnen und Experten aus militärischer, sicherheitspolitischer, völkerrechtlicher und ethischer Perspektive beleuchtet wurden. Juristin Dr. Katharina Ziolkowski (Referentin für Völker- und Einsatzrecht im Verteidigungsministerium) differenzierte zwischen dem Kriegsbegriff und Cybergefahren. Auch Dr. Annegret Bendiek (stellvertretende Forschungsgruppenleiterin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP) warnte davor, im Cyberraum von Krieg zu sprechen, da „die eigentliche digitale Front im ökonomischen Bereich“ liege. Captain Connie Frizzell (Information-Warfare-Offizier bei der US-Marine) sprach zwar von Abschreckung und Aufrüstung im Cyberspace, doch die wechselseitige digitalisierte Zerstörung hielt sie für „eine Utopie“. Oberstleutnant Matthias Mielimonta (Bundesministerium für Verteidigung) stellte fest, dass es in der

Welt durch Cyberattacken bislang noch keine Verwundeten oder Toten gegeben habe, doch Dr. Mariarosaria Taddeo (Universität Warwick/Universität Oxford) warnte vor dem hohen Eskalationsrisiko, wenn keine einheitlichen internationalen Regularien bestünden. Felix „FX“ Lindner (Berufshacker und Forschungsleiter von „Recurity Labs“) betonte, dass das politische Risiko staatlich organisierter Cyberattacken zwar sehr groß sei, dass sich aber die Akteure im Cyberraum oft erkennbarer positionierten als manche verdeckt agierenden Truppen im Bodenkrieg. Die Teilnehmer begrüßten die fachlich sehr fundierte Debatte, die zwar viele Fragen beantworten konnte, aber auch den hohen Diskussionsbedarf dieses hochkomplexen Themas zeigte.



Dr. Katharina Ziolkowski, Referentin für Völker- und Einsatzrecht im Verteidigungsministerium, und Moderator Dr. Jochen Bittner, politischer Redakteur bei der ZEIT

## Symposium „Den Gegner retten? Medizinethik im Konflikt“

6.10.2014, Katholische Akademie München

Militärmediziner sind Ärzte und Soldaten, deren Doppelrolle vielfältige ethische Fragen aufwirft. Wer soll im Zweifelsfall zuerst behandelt werden: der Kamerad, der Zivilist oder der Gegner? Über 50 Ärzte, Sanitäter der Bundeswehr und Militärseelsorger kamen darüber mit internationalen Experten ins Gespräch.

Nach Vorträgen von Prof. Dr. Michael L. Gross (Politikwissenschaftler an der Universität Haifa) und Prof. Dr. Peter Olsthoorn (Junior-Professor für Zivil-Militärische Zusammenarbeit an der Netherlands Defense Academy) diskutierten zwei Arbeitsgruppen konkrete moralische Dilemmata. In der Arbeitsgruppe unter Dr. Daniel Messelken (Universität Zürich) und Oberstleutnant d. R. Cord von Einem ging es darum, ob Sanitäter ihre Kameraden im Extremfall auch unter Waffengewalt retten dürfen und wie sich solche Dilemmata vermeiden lassen. Oberstabsarzt d. R. Dr. med. Dirk Fischer, Flottenarzt Dr. Volker Hartmann und Oberstleutnant Pascal May debattierten in ihrer Arbeitsgruppe u.a. darüber, ob die Bevorzugung eigener Kameraden mit dem hippokratischen Eid vereinbar sei und inwiefern der militärische Rang bei der Behandlung Verletzter eine Rolle spielen dürfe.

Die lebhafteste und kontroverse Diskussion zeigte die Brisanz und Komplexität der behandelten Fragen und die Wichtigkeit einer reflektierten Diskussion vor und nach dem Einsatz.



Prof. Dr. Michael L. Gross, Politikwissenschaftler an der Universität Haifa



Generalstabsarzt Dr. Stephan Schoeps

„Die Arbeit im Beirat des zebis ist für mich als Sanitätsoffizier so wichtig, da für uns jeder Einsatz vom ersten Tag an ethische Fragen aufwirft. Dass diese mit professioneller Unterstützung durch das zebis hier zu Hause schon diskutiert werden können und damit unser Nachwuchs damit für diese Fragestellungen sensibilisiert werden kann, dafür bin ich dem zebis sehr dankbar und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

## Friedensethischer Einführungskurs: „Kann es Weltfrieden geben? Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

21.–26.6.2015, Katholische Akademie Hamburg

Kann es Weltfrieden geben – und was kann christliche Friedensethik dazu beitragen? Zu dieser Frage organisierte das zebis zusammen mit dem itf den Friedensethischen Einführungskurs für Militärseelsorger. Fünf Tage lang nutzten die internationalen und deutschen Teilnehmer das Kursangebot und beschäftigten sich intensiv mit Grundlagen und aktuellen Anwendungsfeldern der theologischen Friedensethik. In vier Arbeitsgruppen setzten sie sich mit dem Wandel des Sicherheitsbegriffs am Beispiel der *Responsibility to Protect*, mit Terrorismus als ethischer Herausforderung und mit islamischer Friedensethik auseinander und erarbeiteten konkrete Entwürfe für den Lebenskundlichen Unterricht (LKU). Von den Teilnehmern gelobt wurden besonders die praxisorientierte Wissensvermittlung und die gute Arbeitsatmosphäre.



Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven,  
Direktor Institut für Theologie und  
Frieden

„*Pacem in Terris*“ und „*Gaudium et Spes*“ sind die wichtigsten friedensethischen Grundlagentexte unserer Kirche. Diese Texte haben wir in den friedensethischen Fortbildungen mit den Militärseelsorgern gelesen. Und dann ging es um die Frage: Was haben uns diese Texte angesichts einer Welt, die aus den Fugen gerät, an ethischer Einsicht und Hoffnung zu vermitteln?“

## Podiumsdiskussion „Hybride Kriege – die Ohnmacht der Gegner“

8.7.2015, Katholische Akademie Berlin

Terroranschläge, Cyberattacken, Beeinflussung durch Propaganda – all das kann Teil hybrider Kriegführung sein. Wie kann man sich davor schützen? Wie könnte eine gemeinsame europäische Sicherheitspolitik aussehen?

Antworten auf diese Fragen gaben sechs renommierte Experten bei der vom zebis organisierten Podiumsdiskussion an der Katholischen Akademie Berlin. Prof. Dr. Herfried Münkler (Politologe an der Humboldt-Universität Berlin) erläuterte die Auflösung einer klaren Trennung zwischen Krieg und Frieden, und Dr. Christian Mölling (Forschungsgruppe Sicherheitspolitik der SWP) stellte die Verwundbarkeiten der EU- und NATO-Staaten angesichts hybrider Kriegführung heraus. Prof. Dr. Mary Ellen O’Connell (Professorin für Völkerrecht und Forschungsprofessorin für Internationale Streitbeilegung am Kroc Institute der University of Notre Dame) betonte, dass das gegenwärtige Völkerrecht auch auf aktuelle hybride Bedrohungen anwendbar sei, und Dr. David Whetham (Senior Lecturer für Militäretik am King’s College, London) bewertete hybride Kriegführung als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Film- und Medienwissenschaftler Dr. Bernd Zywiets (Netzwerk Terrorismusforschung) wies auf

die besondere Bedeutung der Medien und der Propaganda in den gegenwärtigen Konflikten hin, und Generalmajor Jürgen Weigt (Kommandeur am Zentrum Innere Führung der Bundeswehr) erklärte, wie das Konzept der Inneren Führung den deutschen Soldaten helfe, auch angesichts aktueller Bedrohungen Gewissensentscheidungen treffen zu können.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion hatten die etwa 200 Teilnehmer aus Bundeswehr, Verteidigungsministerium, Politik, Gesellschaft, Kirche und Medien die Möglichkeit, sich beim Empfang auszutauschen und weitere Fragen näher zu diskutieren.



Prof. Dr. Herfried Münkler und Prof. Dr. Mary Ellen O’Connell

## Studientag „Gut geführt!? Die Ethik Innerer Führung“

6.10.2015, Maternushaus, Köln

Das Konzept der Inneren Führung bildet das Fundament des „Staatsbürgers in Uniform“ und soll die eigenständige moralische Urteilsfähigkeit und Selbstreflexion des Soldaten innerhalb der militärischen Organisationsstruktur von Befehl und Gehorsam gewährleisten. Es ist das unverwechselbare Charakteristikum und die „Unternehmensphilosophie“ der Bundeswehr. Doch ist das Konzept angesichts aktueller sicherheitspolitischer Herausforderungen noch zeitgemäß?

Beim zebis-Studientag im Maternushaus in Köln diskutierten 35 Führungskräfte aus der Bundeswehr und der freien Wirtschaft sowie Militärseelsorger über dieses Thema. Nach Vorträgen von Generalmajor Jürgen Weigt (Kommandeur des Zentrums für Innere Führung der Bundeswehr) und Prof. Dr. Detlef Aufderheide (Professor für Wirtschaftsethik und strategisches Management, Bremen) wurde in mehreren Arbeitsgruppen über die Grundlagen der Inneren Führung und aktuelle Anwendungsfelder debattiert. Themen waren darüber hinaus die gegenwärtigen sicherheitspolitischen Herausforderungen, die Anwendbarkeit im Einsatz, die Erwartungen der Soldaten an das Weißbuch 2016 sowie Unterschiede und Parallelen zu den Führungsprinzipien in der freien Wirtschaft.

Besonders deutlich wurde dabei der Wunsch der Soldaten nach einer stärkeren Verankerung der Bundeswehr in der Gesellschaft und nach mehr Reflexion über Legitimation und ethische Aspekte des Soldatenberufs. Nur so könne der Soldat nach innen transparent und authentisch führen und seinen Einsatz nach außen vernünftig begründen.



Prof. Dr. Detlef Aufderheide, Professor für Wirtschaftsethik und strategisches Management, Universität Bremen, und Moderatorin Julia Weigt

## Didaktik-Portal und Mediathek

### Hintergrund und Konzept

Soldaten benötigen ein geschärftes ethisches, rechtliches und politisches Bewusstsein und eine ausgeprägte moralische Urteilsfähigkeit, um die Folgen ihres Handelns bei Konfliktverhütung und Krisenbewältigung richtig bewerten zu können. Die sich verändernden Auslandseinsätze (kürzer, schneller, kompakter) stellen die Soldaten vor besonders herausfordernde Entscheidungen.

Der Lebenskundliche Unterricht (LKU) in der Bundeswehr soll sie bei der Entwicklung ihrer berufsethischen Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Er behandelt die Themen „Individuum und Gesellschaft“, „Persönliche Lebensführung und soldatischer Dienst“ und „Moralische und psychische Herausforderungen des soldatischen Dienstes“ und bietet den Soldaten der Bundeswehr einen Raum freier und vertrauensvoller Aussprache. Der LKU wird von Militärseelsorgern erteilt, im Bedarfsfall auch von anderen qualifizierten Lehrkräften, stellt jedoch keinen Religionsunterricht dar.

Das Didaktik-Portal des zebis ist eine passwortgeschützte Online-Plattform, auf der Militärseelsorger seit Dezember 2011 qualitativ hochwertiges und aktuelles Material für den LKU finden. Zurzeit steht es rund 200 Nutzern zur Verfügung.

Das zebis-Didaktik-Portal und die daran angeschlossene Mediathek enthalten eine Fülle an lizenziertlich abgeklärten Filmen, Audiodateien, Aufsätzen, Buchauszügen, PowerPoint-Präsentationen, Bildern u. v. m., die eigens für den Unterricht in der Bundeswehr zusammengestellt und aufbereitet wurden. Zur Seminargestaltung und Moderation gibt es eine umfangreiche, interaktiv gestaltete Methodensammlung aus der Erwachsenenbildung. Die Rubrik „Aus dem LKU für den LKU“ versammelt 19 Unterrichtsentwürfe, die von Militärseelsorgern erarbeitet und in der Praxis erprobt wurden. Durch die große Vielfalt der Dokumente kann der Unterricht stets flexibel gestaltet und die Inhalte zielgruppenspezifisch zusammengestellt werden.

## Ausbau und Weiterentwicklung

Nach Rückmeldungen und Verbesserungsvorschlägen aus dem Kreis der Nutzer und anhand eigener Nutzungserfahrung begann das zebis Ende 2013 mit der Weiterentwicklung des Portals zugunsten einer verbesserten Bedienerfreundlichkeit.

**Heute werden Didaktik-Portal und Mediathek des zebis pro Tag von fünf bis zehn Besuchern genutzt.**

Das Team Didaktik-Portal unter der Leitung von Kristina Tonn entwickelte zusammen mit dem Webdesigner Christian Lau eine klarere Struktur mit ansprechender Gestaltung, passend zum Internetauftritt des zebis. Der Relaunch fand im September 2014 zeitgleich mit der Einführung der seitdem stetig wachsenden Mediathek statt. Die Inhalte des Portals sind seitdem schneller und leichter nutzbar, Icons helfen bei der Orientierung.

Heute werden Didaktik-Portal und Mediathek des zebis pro Tag von fünf bis zehn Besuchern genutzt.

Die durchschnittliche Verweildauer liegt dabei bei 30 Minuten.



Militärdekan Bernd F. Schaller  
Quelle: KS / Doreen Bierdel

*„Das Didaktik-Portal von zebis bietet mir für die Vorbereitung auf den Lebenskundlichen Unterricht, aber auch für Vorträge etc. ein ‚Rundum-sorglos-Paket‘, das mir allerdings das Denken und meine persönliche Vorbereitung nicht ersetzt. Das nenn ich mehr als gelungen!“*



Pastoralreferent Stefan Hagenberg

*„Ich nutze das zebis-Didaktik-Portal, weil ich dort gute und praxistaugliche Medien finde. Durch die Unterrichtsentwürfe, die Kolleginnen und Kollegen dort einstellen, stehe ich mit ihnen im Austausch und muss das Rad beim Entwerfen eigener Unterrichte nicht neu erfinden.“*

## Inhalte und Formate

- Tools zur Moderation und Unterrichtsgestaltung aus der Erwachsenenbildung
- Interaktive Methodensammlung
- Tabellarische und ausführliche Unterrichtsentwürfe und Themenschwerpunkte
- Kurz- und Spielfilme, Dokumentationen und Reportagen
- Buchauszüge, Aufsätze und Zeitungsartikel
- Radiobeiträge und Podcasts
- Fotos und Schaubilder
- PowerPoint-Präsentationen

## Eigenschaften und Vorteile

- Jederzeit online abrufbar
- Alle Materialien lizenzrechtlich abgeklärt
- Flexible Auswahl und individuelle Gestaltung des Unterrichts
- Kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausbau des Portals
- Nutzung der Materialien direkt im Portal oder nach Download
- Automatische Anpassung der Filmformate an den jeweiligen Rechner



Pastoralreferent Franz Eisend

*„Die Freiheit nehme ich mir, mich im reichhaltigen Medienangebot des Didaktik-Portals immer wieder umzuschauen. Das Portal ist eine gute Möglichkeit, zielorientiert einen passenden Film zu finden. Solche Fundstücke kann man dann problemlos im Lebenskundlichen Unterricht einsetzen, da extra für den Unterricht freigegeben. Aber auch das Stöbern nach Anregungen für den eigenen Unterricht lohnt durchaus, da die vorliegenden Unterrichtsentwürfe von Kollegen aus der Praxis kommen. Eine feine Sache, dieses ‚Aus der Praxis für die Praxis‘.“*

## Materialien und Themen

Das Team Didaktik-Portal, bestehend aus Kristina Tonn (Projektleitung), Heinrich Dierkes (wiss. Referent), Bianca Rossini (Filme und Lizenzrechte) und Jana Schreiber (Lizenzrechte) er- und überarbeiten die Inhalte für das Didaktik-Portal und die Mediathek. 19 Unterrichtsentwürfe kommen direkt aus der Praxis des LKU.

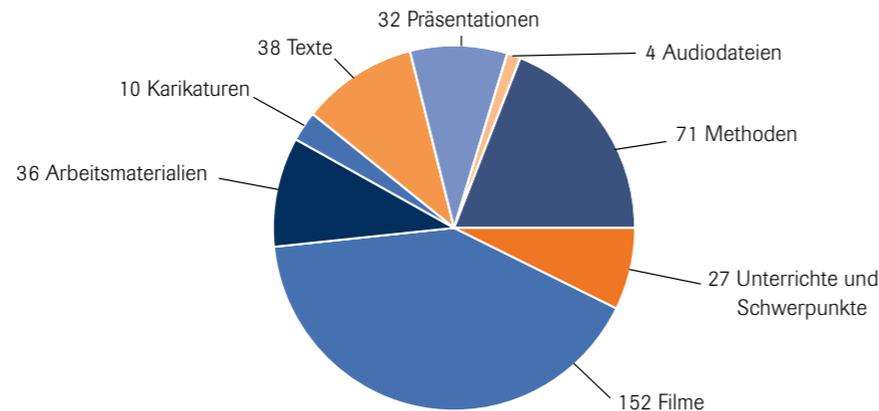
Das Didaktik-Portal wird weiter aktualisiert und gefüllt, um grundsätzlichen wie aktuellen Fragestellungen im LKU jederzeit gerecht zu werden. Das Didaktik-Portal bietet Material zu allen Themen des Curriculums der Zentralrichtlinie für den LKU – unter anderem zu folgenden Themen:

- posttraumatische Belastungsstörung
- Menschenwürde, Menschenbild und Werte
- Flüchtlinge
- Stereotypen und Vorurteile
- Migration, Flucht und Menschenrechte
- Umgang mit Verwundung und Tod
- Menschenbilder in Religionen und Philosophien und im Grundgesetz. Und was hat das eigentlich mit Soldaten zu tun?



Militärpfarrerin Ulrike Fendler

*„Als relative ‚Newcomerin‘ in der Militärseelsorge habe ich in diesen Tagen zum ersten Mal Ihr Didaktik-Portal genutzt – und bin wahrlich begeistert. Was für ein superübersichtliches Angebot – dazu noch die geduldige und professionelle Hilfe bei Nachfragen. Super. Weiter so!!!“*



## E-Journal

### Konzeption

Europa braucht ein neues Sicherheitsverständnis und eine neue globale Sicherheitskultur. Hybride und asymmetrische Konflikte, die Robotisierung von Kriegen, bewaffnete Drohnen oder Computerviren sorgen für ethische und sicherheitspolitische Kontroversen und stellen den Soldaten im 21. Jahrhundert vor große Herausforderungen. Ob Irak, Syrien, Afghanistan oder Mali – die Rolle des Militärs in den Kriegen und Gesellschaften des 21. Jahrhunderts wird weltweit diskutiert.

„Ethik und Militär“ ist das erste internationale wissenschaftliche E-Journal für kontroverse Fragen der Militärethik und Sicherheitskultur. Wissenschaftler und Experten aus den Bereichen Ethik, Völkerrecht, Politik, Militär u.a. schreiben darin essayistische Beiträge zu brisanten Fragestellungen und analysieren und hinterfragen interdisziplinär aktuelle militär- und friedensethische Themen der modernen Kriegführung. Es erscheint zweimal jährlich (im Juni und Dezember) auf den Websites [www.ethikundmilitaer.de](http://www.ethikundmilitaer.de) (auf Deutsch) und [www.ethicsandarmedforces.com](http://www.ethicsandarmedforces.com) (auf Englisch).

Zielgruppen wie Soldaten, Militärseelsorgern, Wissenschaftlern, aber auch einer interessierten Öffentlichkeit ermöglicht es einen aktuellen Einblick in kritische internationale militärethische Themen.

Das E-Journal „Ethik und Militär – Kontroversen der Militärethik

und Sicherheitskultur“ wurde Ende 2013 als nicht kommerzielle Online-Publikation mit journalistisch formulierten Abstracts konzipiert.

### Ende 2015 ist die Online-Publikation „Ethik und Militär“ im sicherheitspolitischen Diskurs angekommen

In den vier Ausgaben 2014 und 2015 kamen bereits renommierte Experten aus Wissenschaft, Militär, Ethik, Militärseelsorge sowie Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Autoren zu Wort, wie etwa Professor Dr. George R. Lucas, Jr. (Philosoph an der US-Marineakademie in Annapolis/Maryland), Professor Dr. Herfried Münkler und Dr. Ulrike von Pilar (Teamleiterin für humanitäre Fragen bei Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen [MSF]).

Wie erste Rückmeldungen aus Europa und den USA zeigen, ist die Online-Publikation „Ethik und Militär“ Ende 2015 im sicherheitspolitischen Diskurs angekommen und wird international in entsprechenden Zielgruppen wahrgenommen. So verbuchte das E-Journal bereits im Dezember 2015 in den USA eine Downloadrate von über zehn Prozent. Neben Lesern aus Deutschland, dem übrigen Europa und den USA konnte das E-Journal vereinzelt auch Leser aus Ägypten, Russland oder China gewinnen.

Insgesamt wurden in 18 Monaten vom 15. Juni 2014 bis 31. Dezember 2015 über 26.000 Seitenaufrufe und über 4.200 Downloads verbucht. Rezensiert, zitiert oder genannt wurde das E-Journal bereits weltweit in diversen Publikationen, auf zahlreichen Internetplattformen und sozialen Netzwerken. Nachstehend ist eine Themenübersicht der Online-Publikation „Ethik und Militär“ und eine Auswahl von Presselinks aus den Jahren 2014 und 2015.

**Herausgeber:**

Lothar Bendel, Referatsleiter im Katholischen Militärbischofsamt (KMBA)  
 Dr. Veronika Bock, Direktorin des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis)  
 Klaus Ebeling, Projektleiter Ethik am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)  
 Dr. Johannes J. Frühbauer, Bereichsleiter Weltethos und Gesellschafter der Stiftung Weltethos  
 Dr. Daniel Messelken, Forschungsassistent „Militäretik“ am Ethikzentrum der Universität Zürich  
 Prof. Dr. Fred van Iersel, Professor für Militäretik und -seelsorge an der Universität Tilburg, Niederlande

**Redaktion:**

Gertrud Maria Vaske, Dr. Iris Höger, Hannah Nicklas, Julian Klinger

**Chefredakteurin:**

Gertrud Maria Vaske

**Advisory Board:**

Dr. Bernhard Koch, Stellvertretender Direktor am ithf  
 Josef König, Chefredakteur des Kompasses  
 Dr. Angela Reinders, Fortbildungsreferentin im Bistum Aachen  
 Cornelius Sturm, Doktorand an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Admiral Rainer Endres

*„Das E-Journal des zebis greift für mich als Soldaten hochaktuelle Themen engagiert auf und bietet diese ausgewogen, gut recherchiert und in ansprechender Form auf einer modernen Plattform zur Information und Diskussion an – vorbildlich!“*



Militärdekan Dr. Jochen Folz

*„Konzentrierte Kompetenz in aktuellem Kontext! Ethik, innovativ kommuniziert!“*

**Publikationsthemen**

Folgende E-Journal-Themen und Schwerpunkte (Specials) wurden bisher veröffentlicht:

**Anonymes Töten durch neue Technologien?**

**Der Soldat zwischen Gewissen und Maschine**

(Ausgabe 2014/1)

Roboter am Abzug? Das klingt nach Science-Fiction. Dabei ist Fakt, dass in etwa 60 Ländern und Armeen gegenwärtig an autonomen tödlichen Waffensystemen gearbeitet wird. In Bruchteilen von Sekunden werten diese verfügbare Daten aus und können so zielsicher entscheiden, wann und wohin sie feuern. Was bedeutet das für Soldaten im Einsatz?

**Cyberwar: die digitale Front – ein Angriff auf Freiheit und Demokratie?**

(Ausgabe 2014/2)

Staaten und Regierungen nutzen zunehmend digitale Techniken im Cyberspace, sei es zur Kommunikation, zur Überwachung, zur Spionage, zur Kriminalitätsbekämpfung oder zur Optimierung ihrer Streitkräfte. Die Freiheit des Internets ermöglicht neue Räume und Strategien. Doch wie sicher sind diese wirklich und wie werden sie gezielt als Kriegsmittel eingesetzt?

**Den Gegner retten? Militärärzte und Sanitäter unter Beschuss**

(Ausgabe 2015/1)

Zwischen Leben und Tod sind blitzschnell Entscheidungen zu treffen, doch wer wird angesichts knapper Ressourcen zuerst behandelt – der Kamerad, der Zivilist oder der Gegner? Im Einsatz führt diese Frage oft zu moralischen Konflikten. Lässt sich militärische Notwendigkeit überhaupt mit den Prinzipien medizinischer Ethik vereinbaren, und wer hilft den Helfern? Immer wieder finden sich Militärärzte und Sanitäter zwischen ethischen und völkerrechtlichen Herausforderungen.

**Hybride Kriege – die Ohnmacht der Gegner?**

(Ausgabe 2015/2)

Unsere Sicherheit geht uns alle an. Die Angriffe in Europa sind ein Angriff auf unsere Freiheit. Doch wie können wir uns davor schützen? Terroranschläge, Cyberattacken, Beeinflussung durch Propaganda – all das kann Teil hybrider Kriegführung sein. Die Abwehr solcher Bedrohungen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

## Pressestimmen zum E-Journal „Ethik und Militär“/„Ethics and Armed Forces“ (Auswahl)

### 2014

- 06/14 Bundeswehr Community: „Journal ‚Ethik und Militär‘: Drohnen-Debatte und Special zu PTBS“
- 06/14 The Stockdale Center for Ethical Leadership: Hinweis auf neue Ausgabe auf Facebook
- 06/14 Bundestag: öffentliche Anhörung des Verteidigungsausschusses
- 07/14 La Criée: „Ethics and Armed Forces – Controversies in Military Ethics & Security Policy“
- 12/14 IFSH (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg): „E-Journal ‚Ethik und Militär‘ mit Schwerpunktthema ‚Cyberwar‘“
- 12/14 Global Public Policy Institute (GPPI): „Cybersicherheit – wie die Politik versagt“

### 2015

- 03/15 Center for a New American Security: „Anonymous Killing by New Technologies? The Soldier between Conscience and Machine“
- 04/15 Forum Sozialethik: „E-Journal ‚Ethik und Militär‘: Cyberwar – ein Angriff auf Freiheit und Demokratie?“
- 06/15 Bundeswehr Community: „Den Gegner retten? Neue Ausgabe des E-Journals zu Ethik und Militär“
- 07/15 ICCM Center of Reference for Education in IHL and Ethics – „E-Journal on Military Medical Ethics“
- 08/15 Wehrmedizinische Monatszeitschrift: „Buchbesprechungen: ‚Den Gegner retten? Militärärzte und Sanitäter unter Beschuss‘“
- 09/15 Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung: „Cyberwar – die digitale Front: ein Angriff auf Freiheit und Demokratie? Ein Interview mit Felix FX Lindner, Hacker“
- 10/15 S+F Sicherheit und Frieden: „Besprechungen: ‚Cyberwar – die digitale Front: ein Angriff auf Freiheit und Demokratie?‘, Ausgabe 2014/2 (zebis, Hamburg)“
- 11/15 Marine.de: „Neue Ausgabe des E-Journals ‚Ethik und Militär‘“



„Das E-Journal schätze ich, weil ich die Freiheit bekomme, mir ein eigenes Bild über ethische Kontroversen zu machen. Das E-Journal ist ideal für ethische Diskussionen unter Soldaten.“

Militärpfarrer  
Andreas-Christian Tübler

## Kommunikation

### Öffentlichkeitsarbeit

Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit will das zebis vor allem Soldaten und Militärseelsorger erreichen, darüber hinaus aber auch Gesellschaft und Politik für die Lebenswirklichkeit von Soldaten und friedens- und militäretische Fragen sensibilisieren. Das zebis informiert aktuell durch seine Veranstaltungen, das Didaktik-Portal und auf seiner Website [www.zebis.eu](http://www.zebis.eu) über aktuelle sicherheitspolitisch und militäretisch relevante Themen.

Die Nutzung von verschiedenen Kanälen wie Presse, Hörfunk, Internet und sozialen Netzwerken konnte das zebis in den Jahren 2013–2015 weiter intensivieren. Neben Veranstaltungsdokumentationen, Filmen und Newslettern wurde die Kommunikation über interne Mailverteiler, offizielle Pressemitteilungen, News und Interviews verstärkt.

Um militäretische Themen leichter verständlich zu machen und zielgruppengenaue zu gestalten, entwickelte das zebis unter Leitung von Gertrud Maria Vaske eine eigene Medienstrategie. Damit einher ging auch die Entwicklung eines neuen Corporate Designs, das sich seit 2014 auf sämtlichen Kommunikationsmitteln wiederfindet.

Der Relaunch der Website im Responsive Design fand im Mai desselben Jahres statt. Das Corporate Design im Einklang mit der zebis-Homepage erleichtert Aufbau und Pflege zielgruppengenaue internationaler Kontakte und die Ansprache von Journalisten, Autoren oder Podiumsgästen für Veranstaltungen. Ebenfalls 2014 entwickelte das zebis die Website für das zweisprachige E-Journal ([www.ethikundmilitaer.de](http://www.ethikundmilitaer.de) bzw. [www.ethicsandarmedforces.com](http://www.ethicsandarmedforces.com)).

Pressekontakte und Medienverteiler werden kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Die regelmäßige Pflege von Pressespiegeln gehört ebenso zur gezielten Medienarbeit. Nachfolgend einige Pressestimmen aus den Jahren 2013–2015.



## Pressestimmen zum zebis

### 2013

- 01/13 Kompass – Soldat in Welt und Kirche: „Perspektiven einer gemeinsamen europäischen Erinnerungskultur. Internationaler Workshop für Generalstabsoffiziere zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz“
- 01/13 katholisch.de: „Gutes Töten? Machen Drohnen einen Krieg ethischer?“
- 01/13 MHMK (Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation): „Premiere in Berlin – MHMK-Filmstudenten präsentierten vier Social Spots im Hollywood Media Hotel“
- 01/13 Info-Brief Heer: „Verbindungen schaffen zwischen Einsatzrealität und ethischer Bildung“
- 09/13 NDR Info, „Streitkräfte und Strategien“ – „Kampfroboter statt Soldaten?“, Interview mit Oberstleutnant Dr. Jörg Wellbrink
- 09/13 Deutschlandradio Kultur: „Roboter fühlen nichts. Können Kampf-Roboter ethischer handeln als menschliche Soldaten?“, Interview mit Prof. Ronald Arkin
- 11/13 Die Welt: „Militärs schicken Roboter auf das Schlachtfeld“

### 2014

- 09/14 Kompass – Soldat in Welt und Kirche: „zebis Veranstaltungen: ‚Cyberwar: Die digitale Front – das Internet als Kriegszone‘ und ‚Den Gegner retten? Medizinethik im Konflikt – Arzt oder Soldat?‘“
- 09/14 Bundesministerium der Verteidigung: „Cyberwar-Diskussion: Die digitale Front und das Völkerrecht“
- 10/14 Deutschlandfunk: „Cyberwar. Das Internet als Kriegszone“
- 10/14 NDR Info, „Streitkräfte und Strategien“: „Computer statt Sturmgewehr – Digitale Front, neues Gefechtsfeld für die Streitkräfte“
- 12/14 Katholische Militärseelsorge: „Europäischer Sonderpreis für das ‚zebis‘“
- 12/14 EuroSME: „Europäischer Preis für Bürgersinn, Sicherheit und Verteidigung. Zebis gewinnt die erste Ausgabe des ‚Sonderpreises für Militärethik‘“

### 2015

- 01/15 Kompass – Soldat in Welt und Kirche: „Reportage vor Ort: Ethik bewegt. Erfolge und Neuerungen im Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis), Hamburg“
- 01/15 Kirche Basel – Interview mit Kristina Tonn über das zebis-Didaktik-Portal
- 03/15 Bundeswehr.de: „Ethisches Rüstzeug für den Soldatenberuf“
- 06/15 Terrorismus & Film: „In eigener Sache: Podiumsdiskussion ‚Hybride Kriege – die Ohnmacht der Gegner‘“
- 07/15 Bundesministerium der Verteidigung: „Hybride Kriege: Bleibt uns nur Ohnmacht?“
- 07/15 Katholische Militärseelsorge: „Die Ohnmacht der Gegner. ‚Wir sind unheimlich verwundbar‘ – zebis Podiumsdiskussion zum Thema ‚Hybride Kriege‘“
- 07/15 Radio Andernach: „Hybride Kriege – zwischen Krieg und Frieden“
- 07/15 Kirchenbote: „Wege aus der Ohnmacht gesucht. Neue Entwicklungen der Kriegsführung setzten sich durch / Katholisches Institut spricht über Lösungen“
- 11/15 Kompass – Soldat in Welt und Kirche: „Gut geführt – die Ethik Innerer Führung und die Wünsche für ein neues Weißbuch“

## Informationsbesuche von Soldatengruppen im zebis

### 18.6.2014

Soldaten des Bereichs ZAW (zivile Aus- und Weiterbildung) – Abteilung der Logistikschule der Bundeswehr in Garlstedt

### 25.9.2014

Soldaten des Kommandos „Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst Ostfriesland“ aus Leer

### 16.7.2015

Soldaten des Landeskommandos Bremen



Offiziere im zebis

## Austausch mit Militärseelsorgern

<b>2013</b>			
5.2.2013	Kristina Tonn: Evangelische Schulseelsorger-Konferenz in Ilsenburg	1.-3.12.2014	Dr. Veronika Bock, Heinrich Dierkes, Kristina Tonn: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Hamburg
10.-11.9.2013	Dr. Veronika Bock, Kristina Tonn, Gertrud Maria Vaske: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates München im Kloster Brandenburg	<b>2015</b>	
		6.2.2015	Heinrich Dierkes: Ökumenische Fortbildung „LKU“ für neu eingestellte Militärseelsorger in Berlin
<b>2014</b>			
10.-12.2.2014	Heinrich Dierkes: Ökumenische Dienstbesprechung der Militärdekanate Kiel in Dassel	23.-24.2.2015	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Berlin in Huysburg
10.-12.3.2014	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung der Pastoralreferenten in Berlin	24.-25.2.2015	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Kiel
28.-30.4.2014	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Norderstedt (Seelsorger und Pfarrhelfer)	4.-5.2015	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Stapelfeld
12.-15.5.2014	Heinrich Dierkes: Ökumenische Konferenz der Schulseelsorger in Marienheide	29.6.-2.7.2015	Heinrich Dierkes: Ökumenische Konferenz der Schulseelsorger in Fulda
8.-9.9.2014	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Köln in Königswinter	15.-16.9.2015	Kristina Tonn: LKU Kolleg Konvent Nord, evangelisches Militärdekanat Kiel in Oeversee – Vorstellung des Didaktik-Portals und der Weiterentwicklungen
9.-10.9.2014	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Kiel	7.-9.12.2015	Heinrich Dierkes: Dienstbesprechung des Katholischen Militärdekanates Kiel in Hamburg

## Publikationen, Vorträge, Lehrveranstaltungen

### Publikationen

#### Aufsätze

Dr. Veronika Bock, Der Soldat als moralischer Akteur, in: Thomas Bohrmann, Karl-Heinz Lather, Friedrich Lohmann (Hg.), Handbuch militärische Berufsethik, Wiesbaden 2013, S. 35-52

Dr. Veronika Bock, Ethische Bildung in den Streitkräften, in: kreuz-und-quer.de, Diskussionsforum zum politischen Handeln aus christlicher Verantwortung, veröffentlicht 2.2.2015

Dr. Veronika Bock, Kristina Tonn, E-learning at zebis – Or How Theory is Put into Practice, in: Daniel Messelken/David Winkler (Eds.), Proceedings of the 4th ICMM Workshop on Military Medical Ethics, Bern 2015, S. 103-114

#### Herausgeberschaft

Dr. Veronika Bock u.a. (Hg.), Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, Münster 2015

### Vorträge

#### 2013

02/2013 Dr. Veronika Bock, Teil des Vorbereitungsteams des Berliner Werkstattgesprächs der Sozialethiker/-innen 2013 „Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“ und Leitung des Workshops „Diskussion des absoluten Folterverbots“

#### 05/2013

Dr. Veronika Bock, „Ethische Bildung in der Bundeswehr: Der Soldat als moralischer Akteur“; Kristina Tonn, Präsentation und Einführung Didaktik-Portal, Fachtagung Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen „Führung-Ethik-Fortbildung“

#### 10/2013

Dr. Veronika Bock, „Christlicher Glaube und Militär“, Enquete 2013 „Militär. Kultur. Wissenschaft – Dialoge im Jahr des Glaubens“, Institut für Religion und Frieden, Wien, Österreich

**Vorträge**

**2014**

- 04/2014 Dr. Veronika Bock, „Mit Christus Brücken bauen. Kann theologische Friedensethik militärisches Handeln verändern?“, Thomas Morus Akademie Bensberg, in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Leitenden Militärdekan Köln und der Gemeinschaft Katholischer Soldaten, Bereich West
- 04/2014 Dr. Veronika Bock, „E-Learning at zebis“, 4th ICMM Workshop on Military Medical Ethics in Disaster Relief, Humanitarian Mission and Conflict, Forum Lilienberg, Ermatingen, Schweiz
- 05/2014 Dr. Veronika Bock, „Revolution in der Kriegführung? Die ethische Debatte um bewaffnete Drohnen“; Heinrich Dierkes, „Werte. Verantwortung. Bildung. Vorstellung des zebis als kirchlicher Bildungsakteur“, Wiedereröffnung der Katholischen Akademie Hamburg, „Tag der offenen Tür“

- 05/2014 Dr. Veronika Bock, „Values, Attitudes, Education – Benchmarks for Professional Military Ethics Education“, EuroISME (2014), „Didaktik der Militäretik. Von der Theorie zur Praxis“, Koblenz  
Heinrich Dierkes, Kristina Tonn, Präsentation Didaktik-Portal „The ZEBIS-Online-Didactic-Portal“, Koblenz
- 11/2014 Dr. Veronika Bock, „Voll autonome letale Waffensysteme. Sind Soldaten ersetzbar?“, Rüstzeit der Evangelischen Militärseelsorge für militärische Führer „Schwert und Gewissen“, Wittenberg



Broschüren und Plakate im neuen Corporate Design dürfen auch auf Veranstaltungen nicht fehlen

**Vorträge**

**2015**

- 03/2015 Dr. Veronika Bock, „Waffenlieferungen aus wirtschaftlicher – ethischer – politischer Sicht“, Arbeitskreis Politik – Kirche – Wirtschaft, Maxhaus Düsseldorf
- 04/2015 Heinrich Dierkes, Vortrag über die konzeptionelle Arbeit des zebis bei der Komturei Bischof Willehad des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem in Bremen
- 04/2015 Dr. Veronika Bock, „Benchmarks of Ethical Education in the Armed Forces“, Universität Tilburg, Prof. Fred van Iersel (Lehrstuhl für Katholische Militärseelsorge und Militäretik), Niederlande
- 05/2015 Dr. Veronika Bock, „Innere Führung under the Premises of Hybrid Warfare“, EuroISME (2015) „Ethics and Military Leadership“ in Belgrad, Serbien  
  
Kristina Tonn, „Ethics in Military Leadership. Enduring and Contemporary Ethical Challenges for Military Leaders“ in Belgrad, Serbien
- 07/2015 Heinrich Dierkes, „Friedensethik der Bibel“ und Konzeption des zebis, Gemeinschaft Katholischer Soldaten (GKS) aus Lingen, St. Ansgar-Haus, Hamburg
- 10/2015 Dr. Veronika Bock, Referat mit anschließender Diskussion über vollautonome Waffensysteme, im Rahmen einer Familienfreizeit der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) der Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr (HSU), Familientagesstätte am Pferdeberg, Duderstadt

### Lehrveranstaltungen

01/2014

Dr. Veronika Bock, Kristina Tonn – Seminar im Rahmen des Ethik-Curriculums der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr zum Thema „Verantwortung und Führungsverantwortung“

04/2014

Kristina Tonn – Seminar im Rahmen des Ethik-Curriculums der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr zum Thema „Tugenden“

02, 04/2015

Heinrich Dierkes und Kristina Tonn – „Berufsethische Aus- und Weiterbildung des Führungsnachwuchses der Bundeswehr an der HSU – Ausbildung der Ausbilder, AdA“: ein Einführungsseminar zur „Ethischen Dimension des Soldatenberufs“ und drei inhaltsgleiche Vertiefungsseminare

12/2015–01/2016

Dr. Veronika Bock, Kristina Tonn – Vertiefungskurs „Gegenwärtige Herausforderungen der Militär- und Friedensethik und Sicherheitspolitik“ im Rahmen des Postgraduiertenstudiengangs „Master of Peace and Security Studies“

12/2015

Kristina Tonn, Martin Krüger (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik) – Blocklehrveranstaltung „Autonome Kampfdrohnen: ein Instrument zukünftiger Kriegsführung?“ im Rahmen des Postgraduiertenstudiengangs „Master of Peace and Security Studies“

## Kooperationen

### Kirchliche Organisationen

#### Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker: „Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

25.–27.2.2013, Katholische Akademie Berlin

Seit dem Jahr 2000 lädt die Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik jährlich zum Berliner Werkstattgespräch in die Katholische Akademie Berlin ein. 2013 bereiteten u.a. das ithf und das zebis die Tagung mit vor, die aus Anlass des fünfzigjährigen Jubiläums von „Pacem in Terris“ zum ersten Mal das Thema Friedensethik in den Blick nahm. Neben einer konzeptionellen Grundlegung der christlichen Friedensethik standen dabei aktuelle Spannungsfelder im Fokus, wie etwa der globale Terrorismus, humanitäre Interventionen, *targeted killing*, Ressourcenkonflikte oder die Debatte um das absolute Folterverbot. Strategien der Friedenssicherung durch das Instrument des (Völker-)Rechts, der Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und massivem Systemunrecht in postkonflikthaften Gesellschaften sowie Versöhnungsinitiativen (*healing of memories*) wurden interdisziplinär und kontrovers diskutiert. Das starke thematische Interesse und die hohe aktuelle Relevanz spiegeln sich auch in der Themenwahl des nächsten Werkstattgesprächs, das sich 2014 mit Ressourcenkonflikten und -kriegen auseinandersetzte, wider.

#### Friedensethischer Einführungskurs „Kann es Weltfrieden geben? Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

21.–26.6.2015, Hamburg

In Kooperation mit dem ithf führte das zebis diesen friedensethischen Einführungskurs für Militärseelsorger und Interessierte durch. Er setzte sich u.a. aus einem Vortrag und einem Workshop des zebis zusammen:

- Dr. Veronika Bock, Vortrag „Die Bedeutung des Leitbilds des gerechten Friedens im Jahr 2015 – veraltet oder aktuell?“
- Heinrich Dierkes, Kristina Tonn, Leitung einer AG zur Erarbeitung eines Entwurfs für den Lebenskundlichen Unterricht (LKU) zum Thema „Wollt ihr den totalen Krieg? Der Zweite Weltkrieg und seine Bedeutung für die Heutigen“

## Internationaler Workshop für Berufsoffiziere zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz

27.11.–1.12.2013, Dr. Veronika Bock

3.–7.11.2014, Kristina Tonn

26.–30.10.2015, Kristina Tonn

Gewaltbelastete Vergangenheit aufarbeiten und daraus lernen – dafür entscheiden sich seit 2012 jedes Jahr etwa 25 Berufsoffiziere aus Polen, Frankreich und Deutschland. In Kooperation mit der Maximilian-Kolbe-Stiftung und unterstützt durch das Zentrum Innere Führung der Bundeswehr, bietet das zebis am Zentrum für Dialog und Gebet in Oświęcim (Polen) einen internationalen Workshop zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz an. Auschwitz gilt als Symbol für extremes Gewaltgeschehen und ist somit ein besonderer Lern- und Erfahrungsort. Gerade Soldaten stehen im Umgang mit Gewalt in einem Spannungsverhältnis: Einerseits besitzen sie die Möglichkeit und die Legitimation, selbst Gewalt auszuüben, andererseits können sie selbst Opfer von Gewalt bei feindlichen Angriffen werden.

Im Gespräch mit Überlebenden des Holocaust, bei Vorträgen und in der Diskussion mit Experten über die Folgen von Traumatisierungen werden nationale militärische Erinnerungskulturen reflek-

tiert und die gegenwärtige Bedeutung von Auschwitz gemeinsam erarbeitet. Unter der Leitung von Dr. Jörg Lüer, Paul Apinis (Maximilian-Kolbe-Stiftung), Dr. Veronika Bock und Kristina Tonn (zebis) setzen sich die Offiziere offen und teilweise kontrovers mit der (nationalen) Vergangenheit und der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung auseinander.

Der Workshop zeigt, wie wichtig der kulturelle Austausch und der kritische Dialog im Allgemeinen und die Aufarbeitung der Vergangenheit im Besonderen für die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Identität sind.



Stammlager Auschwitz

## Seminare für Soldaten der Dienstgruppe der Mannschaften: „Meine Werte verteidigen?“

30.9.–2.10.2013, Kristina Tonn – Seminar im Bonifatiushaus Fulda

9.9.2014, Kristina Tonn – Fachkonferenz der aksb und der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und der Katholischen Militärseelsorge

7.–9.9.2015, Kristina Tonn – Seminar in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln

10.9.2015, Kristina Tonn – Fachkonferenz der aksb und der KEB zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und der Katholischen Militärseelsorge

19.–21.10.2015, Kristina Tonn – Seminar im St. Jakobushaus in Goslar

2.–4.11.2015, Heinrich Dierkes – Seminar im Bonifatiushaus Fulda

9.–11.11.2015, Heinrich Dierkes – Seminar im Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte

Welche Werte verteidige ich? Was verbinde ich mit dem Beruf des Soldaten? Im Extremfall getötet zu werden oder andere töten zu müssen – wie passt diese berufliche Aufgabe zu meinem persönlichen Selbstverständnis und den Erwartungen meiner Freunde und Bekannten?

Seit 2012 bietet das zebis gemeinsam mit aktion kaserne und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (aksb) jährlich vier thematisch gleiche Seminare zur ethischen und politischen Bildung der Mannschaften an. In den Bildungshäusern der aksb werden junge Soldatinnen und Soldaten bis 27 Jahre dazu eingeladen, über ihre Rolle als „Staatsbürger in Uniform“ sowie über die Werte, die sie verteidigen, zu reflektieren.

Im Seminar werden abstrakte Begriffe wie „Werte“ und „Tugenden“ nicht nur inhaltlich vermittelt, sondern mit vielfältigen Methoden aus der Erwachsenenbildung, wie z. B. bei einer „Werteerlebung“ oder gemeinsamen Vertrauensübungen, selbst erlebbar gemacht. Die große Reflexionsbereitschaft, die Offenheit und die aktive Teilnahme der Soldatinnen und Soldaten zeigen den Bedarf und das Interesse an ethischer Bildung. Das Seminar liefert dabei einen wichtigen Impuls zur Gewissensbildung und kritischen Selbstreflexion der Soldaten.



Gruppenübung für Teilnehmer

## Ökumenischer Dialog

### Besuch des evangelischen Militärbischofs Dr. Sigurd Immanuel Rink

10.2.2015

Im Zuge des ökumenischen Dialogs und der Kooperation mit der Arbeitsgruppe für Ethische Bildung in den Streitkräften (AEBIS) hieß zebis-Direktorin Dr. Veronika Bock den evangelischen Militärbischof Dr. Sigurd Immanuel Rink, seinen persönlichen Referenten Militärdekan Ralf Zielinski, den Militärdekan Christian Renovanz sowie die Referentin Veronika Drews-Galle im zebis willkommen.

Im Fokus stand dabei das Gespräch über die bundesweiten und internationalen zebis-Veranstaltungen, das E-Journal und vor allem das Didaktik-Portal, das die Besucher aufgrund seiner

Themenauswahl und Benutzerfreundlichkeit überzeugte.

Dr. Rink betonte, wie wichtig die Qualität der Unterrichtsmaterialien für den Lebenskundlichen Unterricht (LKU) sei, und nannte das zebis „eine zentrale Einrichtung, an der diese Aufgabe geleistet wird“. Weiterhin lobte er das Engagement und die Expertise von zebis und ithf und hob hervor, dass die gute und konstruktive ökumenische Zusammenarbeit auch in Zukunft bestehen und weiter ausgebaut werden solle.



Besuch des evangelischen Militärbischofs Dr. Sigurd Immanuel Rink

### Gesamtkonferenz evangelischer Militärggeistlicher

9.–13.3.2015, Kristina Tonn

Vorstellung und Weiterentwicklungen des Didaktik-Portals

## AEBIS

16.5.2013, Dr. Veronika Bock – Vorstellung der Gesamtkonzeption des zebis; Kristina Tonn – Vorstellung und Weiterentwicklungen des Didaktik-Portals

12.9.2013, Kristina Tonn (UAG\*\* LKU)

19.9.2013, Dr. Veronika Bock (UAG Berufsethik)

6.2.2014, Kristina Tonn (UAG LKU)

22.5.2014, Kristina Tonn (UAG LKU)

25.6.2014, Dr. Veronika Bock (UAG Berufsethik)

8.12.2014, Kristina Tonn – Vorstellung des Didaktik-Portals und der Weiterentwicklungen

28.4.2015, Kristina Tonn (UAG LKU)

### Projekt zur Konzeption einer Ausbildungshilfe

24.4., 20.5., 3.8., 5.8., 28.9.2015, Kristina Tonn

Für den Einsatz im LKU zum Thema Toleranz und interkulturelle Kompetenz

- Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr und der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr unter Mitwirkung von Militärdekan Michael Rohde
- Planungs- und Gestaltungstreffen

### Kooperationen mit der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBw)

Vielfältige Kooperationen auf unterschiedlichsten Ebenen bestehen seit 2010 zwischen dem Internationalen Forum für Berufsethik an der Bundeswehr (IFE), der FüAkBw und dem zebis. So sind z.B. Dr. Veronika Bock und Kristina Tonn regelmäßig als Dozentinnen im Bereich der eintägigen Fortbildung „Berufsethik im Stabsoffizierlehrgang“ tätig.

5./6.2.2013, Dr. Veronika Bock

7.5.2013, Dr. Veronika Bock

25.9.2013, Dr. Veronika Bock

12./13.2.2014, Dr. Veronika Bock

12.2.2015, Dr. Veronika Bock

23.9.2015, Kristina Tonn

\*\* Unterarbeitsgruppe (UAG).

## Nationale und internationale Kooperationen mit Bundeswehreinrichtungen und Streitkräften

### Podiumsdiskussion „Drohnen im Einsatz – Kriegführung mit Zukunft?“

20.11.2014, Oberlandesgericht Rostock

Veranstalter: Marinekommando Rostock; Kooperationspartner: Oberlandesgericht Rostock, Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V., zebis

Die Bundeswehr soll künftig auch mit bewaffneten Drohnen ausgerüstet werden. Während hierzulande Aufklärungsdrohnen weitgehend akzeptiert zu sein scheinen, stoßen unbemannte Waffenträgersysteme auf große Skepsis. Für manche sind sie der erste Schritt zu automatisierten oder gar voll autonom agierenden Waffensystemen. Auch völkerrechtlich und ethisch werfen sie viele Fragen auf: Was bedeutet es für das generelle Ziel der Gewaltminimierung bei der Konfliktaustragung, wenn durch Angriffe keine Soldaten mehr gefährdet werden? Werden hierdurch Prämissen der Gewaltprävention konterkariert? Verschärfen oder entschärfen unbemannte Waffensysteme Konflikte? Wie viel Entscheidungsfreiraum soll dem Menschen bleiben?

Politikwissenschaftler Dr. Nicklas Schörnig (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung) und Dr. Bernhard Koch (stellvertretender Direktor des ifhf) sowie Kapitän zur See Hennig Faltin diskutierten und referierten zu diesen höchst brisanten Fragen bei der vom Marinekommando Rostock organisierten Podiumsdiskussion am Oberlandesgericht Rostock, die das zebis als ein Kooperationspartner unterstützte.

## Berufsethische Aus- und Weiterbildung

### „Ausbildung der Ausbilder“ – eine Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität

19.2.2015, Vorbereitungs- und Planungstreffen, zebis

23.3.2015, Einführungsseminar „Ethische Dimensionen des Soldatenberufs“, zebis

26.3., 30.3. und 1.4.2015, inhaltsgleiche Vertiefungsseminare, zebis

Zu den wichtigen neuen Projekten des zebis gehört die Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität (HSU) in Hamburg. In vier ganztägigen Fortbildungen ließen sich Offiziere, Multiplikatoren der ethischen Bildung an der HSU im Bereich der AMA (Allgemeine Militärische Ausbildung), von Kristina Tonn und Heinrich Dierkes in Grundlagen der Ethik und deren didaktischer Vermittlung ausbilden. In den Seminaren wurde die inhaltliche Themenerarbeitung mit vielfältiger didaktischer Umsetzung durch Methoden der Erwachsenenbildung kombiniert. Themen wie Toleranz und Menschenbilder, Würde des Menschen und sozial-ethische Prinzipien wurden von den Teilnehmern selbst erarbeitet und auf den eigenen Unterricht bezogen. Zudem wurden umfangreiche Medien wie Filme, Karikaturen oder Zeitungsartikel für den Einsatz im Unterricht behandelt und praktisch ausprobiert.

Die Seminarreihe stieß auf große Zustimmung. Sowohl die inhaltlich konstruktive ethische Debatte als auch die Grundlagen der didaktischen Vermittlung wurden von den Teilnehmern als sehr hilfreich für die eigenen Seminare empfunden.



Seminarteilnehmer

## EuroISME

Eine kontinuierliche Kooperation ist seit 2014 auch die Mitwirkung des zebis bei der EuroISME (International Society for Military Ethics in Europe). 2005 organisierte sich die „Internationale Gemeinschaft für Militärethik“ (ISME) in den USA als erster Zusammenschluss von Wissenschaftlern, Hochschullehrern und militärischen Praktikern. Im Jahr 2011 wurde ein eigenständiger ISME-Verband in Europa geschaffen. Ziel der EuroISME sind die analytische Arbeit und die Weiterentwicklung von ethischen Grundlagen in militärischen Kontexten Europas. Daneben sollen erprobte Lehr- und Arbeitsmethoden der ethischen Bildung in den Streitkräften der EU und der westlichen Wertegemeinschaft



Oberst a. D.  
Manfred Rosenberger

zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Jedes Jahr findet daher eine internationale EuroISME-Tagung statt, bei der Experten aus Wissenschaft und Militär über militärethische Fragen im Hinblick auf den Dienst des heutigen Soldaten referieren.

Bei der Jahrestagung 2014 zum Thema „Didaktik der Militärethik – von der Theorie zur Praxis“ hielt Dr. Veronika Bock einen Vortrag über „Values, Attitudes, Education – Benchmarks for Professional Military Ethics Education“, bei dem sie konzeptionelle Überlegungen zu den Eckpfeilern der militärethischen Bildung konkret an Bildungsformaten des zebis festmachte.

Heinrich Dierkes und Kristina Tonn stellten das Didaktik-Portal des zebis vor und weckten das Interesse der Teilnehmer an den umfangreichen und vielfältigen Materialien, die das Portal bietet. Auf der Jahrestagung 2015 in Belgrad zum Thema „Ethical Leadership in Military Contexts“ hielt Dr. Bock einen Vortrag zu „Inner Leadership under the Premises of Hybrid Warfare“ und Frau Tonn referierte über die Frage „How Should Permanent and Current Ethical Challenges be Taken into Account in the Ethical Education for Military Leaders?“.

Bildnachweis:

Benjamin Hiller, ddp images, dpa Picture-Alliance, Thomson Reuters, Bundeswehr/Benndorf, zebis